Magdalenas Herztransplantation

Erzählt von „Assistenz-professor Dr. Wuschel“

Liebe/r _____, liebe Familie!

Herzlich willkommen im

Kinderherzzentrum Wien,

an der Abteilung für pädiatrische Kardiologie der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, AKH Wien und MedUni Wien.

Zu Beginn möchte ich mich gleich einmal bei dir und deiner Familie vorstellen:

Ich bin

Dr. Wuschel,

ein langjähriger Mitarbeiter an der kinderkardiologischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Wien.

Ich begleite Kinder und ihre Familienangehörigen zusammen mit den Stationspsycholog*innen zu verschiedensten Untersuchungen und zu Herzoperationen.

Mein Wunsch ist, dass herzkranke Kinder und ihre Angehörigen weniger Sorgen und Ängste haben, alle Fragen stellen können, die sie beschäftigen, und sich möglichst gut auskennen mit ihrer Erkrankung.

Unser Team im Kinderherzzentrum Wien besteht aus vielen unterschiedlichen Berufsgruppen:

- Ärzt*innen
- Pflegepersonal
- Psycholog*innen
- Physiotherapeut*innen
- Ergotherapeut*innen
- Logopäd*innen
- Diätassistent*innen
- Lehrer*innen und
- Sozialarbeiter*innen.

Gemeinsam ist unser Ziel:
dass unsere Patient*innen eine möglichst gute Zeit hier im Krankenhaus verbringen, obwohl sie krank sind, und eine Verbesserung des Gesundheitszustandes erreichen.

Du bist ja diesmal aus einem ganz bestimmten Grund bei uns!

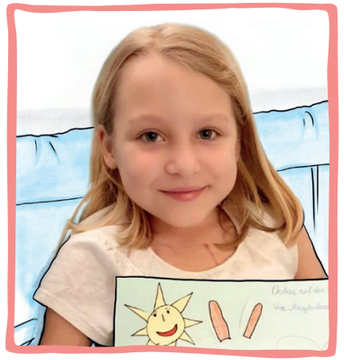
Die Ärzt*innen haben dir und deinen Eltern wahrscheinlich erklärt, dass dein Herz leider nicht mehr kräftig genug ist und du ein neues Herz brauchen wirst.

Darunter können sich die meisten Menschen nichts vorstellen, drum erzählen Magdalena und ich dir jetzt mal ihre Geschichte...wie das so war mit dem:

„Ein neues Herz bekommen"

Darf ich vorstellen:

Das ist MAGDALENA,
ein ganz tapferes Mädchen.



Sie ist eine unserer vielen tollen Patientinnen, die bei uns ein neues Herz erhalten haben – ist also herztransplantiert worden. Wir beide erzählen dir nun von ihren Erlebnissen im Krankenhaus.

Wie in jedem Kinderkrankenhaus erfolgen bei uns im Kinderherzzentrum ganz viele unterschiedliche Untersuchungen. Vielleicht kennst du schon einige davon?
Magdalena kennt sie alle und hat hier einige für uns gemalt.

ABHÖREN VON HERZ UND LUNGE

mit dem „Hördings" – dem Stethoskop

HERZULTRASCHALL

Herz wie im Fernseher beobachten, klebrige Creme auf Schallkopf, damit auf dem Brustkorb entlangfahren

EKG

Elektroden auf Brust, Armen und Beinen. Elektroden leiten dann die Herzschläge zu einem Gerät, das viele Linien und Zacken auf ein Papier malt

BLUTDRUCK MESSEN

Manschette mit Luft bläst sich am Oberarm auf

VENFLON SETZEN

kleines Plastikröhrchen wird in die Vene gelegt, damit immer wieder Blut abgenommen und Medizin verabreicht werden kann. Das piekst kurz ein bisschen

RÖNTGEN

wie ein großer Fotoapparat, der ein Bild von deinem Oberkörper macht und Herz und Lunge darstellt

...alle zusammen mit Dr. Wuschel

Die Wartezeit

Bevor es soweit ist und auch du ein neues Herz bekommst, heißt es vorerst:

Warten!
Warten!
Warten!

Wenn deine Ärzt*innen entschieden haben, dass du ein neues Herz brauchst, findet ein gemeinsames Gespräch mit dem Transplantationsärzt*innen-Team des AKH's und uns allen statt.

Dieses Team ist rund um die Uhr erreichbar und beantwortet alle Fragen rund um die Transplantation.

Wenn eine gemeinsame Entscheidung getroffen wurde, kommst du zunächst auf eine Warteliste. Auf dieser stehen die Namen aller Menschen in Europa, die ein neues Herz brauchen. Das Gute ist, dass du als Kind gaaaaanz weit oben auf der Liste stehst.

Niemand kann dir und deinen Eltern sagen, wie lange es genau dauern wird, bis du dein neues Herz bekommst. Dein neues Herz muss schließlich ganz genau zu dir passen: Es darf weder zu groß, noch zu klein sein und auch die Blutgruppe muss zu dir passen. Dafür sind viele wichtige Voruntersuchungen notwendig.

Wo wartet man auf sein neues Herz?

Grundsätzlich kannst du zu Hause sein, während du auf dein neues Herz wartest. Manchmal kann dein eigenes Herz jedoch schon so geschwächt sein, dass es sicherer ist, im Krankenhaus auf der Kinderherzstation zu warten. Wenn es aber schon zu schwach geworden ist, um alleine pumpen zu können, dann kann dir vorübergehend ein künstliches Herz helfen, bis ein passendes Spenderherz gefunden wird.

Dazu bekommst du im Rahmen einer Operation eine Herzpumpe - ein sogenanntes Kunstherz - implantiert, mit der du dann wartest bis ein echtes, passendes Herz für dich da ist. Bei Magdalena war das nicht notwendig, aber hier siehst du zwei Kinder mit dieser Pumpe.

Baby-Mia ist erst ein paar Monate alt und kann zusammen mit ihrer Mami am Kunstherz im Kinderwagen an der Herzstation spazieren fahren.

Christian ist schon viel älter und macht ebenfalls einen Spaziergang mit dem Kunstherz auf der Herzstation.

Du fragst dich bestimmt, woher das neue Herz kommt!

Österreich ist Teil einer Organisation, die sich darum kümmert, Patient*innen, die neue Herzen brauchen und Herzen von Spendern zusammenzuführen. Diese Organisation nennt sich „Eurotransplant". Dort arbeiten Menschen, die sich ausschließlich darum kümmern, Herzen zu den passenden Patient*innen zu finden. Unser Transplantations-Koordinator*innen am AKH Wien stehen in direktem, ständigem Austausch.

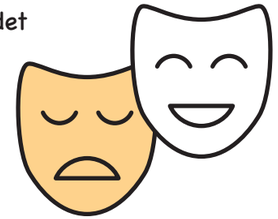
Eurotransplant-Länder:

Österreich, Belgien, Deutschland, Ungarn, Luxemburg, Niederlande, Slowenien, Kroatien

Etwas ganz Wichtiges möchte ich dir nicht verheimlichen

Das neue Herz stammt von einem verstorbenen Menschen. Manchmal passieren leider schlimme Unfälle, die Menschen nicht überleben, auch wenn die Ärzt*innen sich sehr bemühen.
Wenn das Herz aber noch gut funktioniert, kann es gespendet werden und anderen Menschen und Kindern so ein neues, gut funktionierendes Organ geschenkt werden.

Eurotransplant erfährt dann davon und meldet dies weiter, damit jemand, der darauf wartet, informiert werden kann.



Woher weiss ich, dass mein neues Herz da ist?

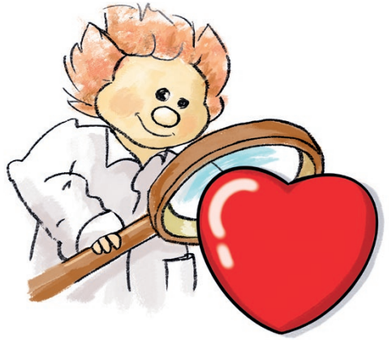
Deine Eltern geben im Krankenhaus ihre Handynummer bekannt. Ab dann ist es besonders wichtig, dass ihr das Handy immer bei euch habt, denn wenn dein Spenderherz da ist, werdet ihr angerufen und von der Rettung oder manchmal sogar dem Hubschrauber abgeholt!
Außer du bist schon auf einer Station im Krankenhaus aufgenommen, dann werdet ihr angerufen und von den betreuenden Ärzt*innen an der Station verständigt, dass es bald losgehen wird.

WICHTIG

Die Zeit des Wartens ist gar nicht so leicht. Deine Eltern und du könnt jederzeit mit dem/der Stations-psycholog*in darüber sprechen wie es euch geht! Dafür sind sie da!!!

Das Herz ist da!!!
Hurra!!!

Zunächst untersuchen deine Ärzt*innen das Spenderherz ganz genau.



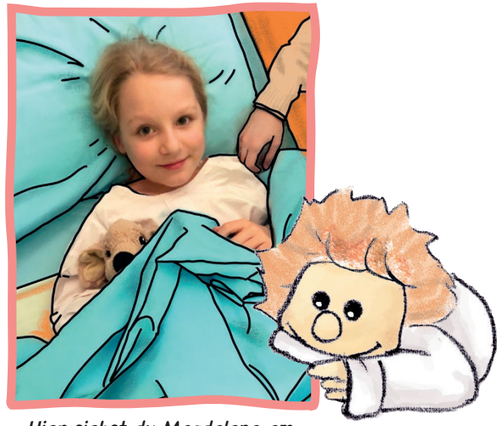
Univ. Prof. Dr. Zuckermann Leiter des HTX-Programmes

Univ. Prof.in Dr.in Michel-Behnke Leiterin der Abteilung für Päd. Kardiologie

Wenn sie es gründlich begutachtet haben und befinden, dass es perfekt für dich ist und alles genau passt, dann geht's auch schon los.

Die Operation kann beginnen!

Mama, Papa und ich -Dr. Wuschel- können dich natürlich bis in den Vorbereitungsraum begleiten.

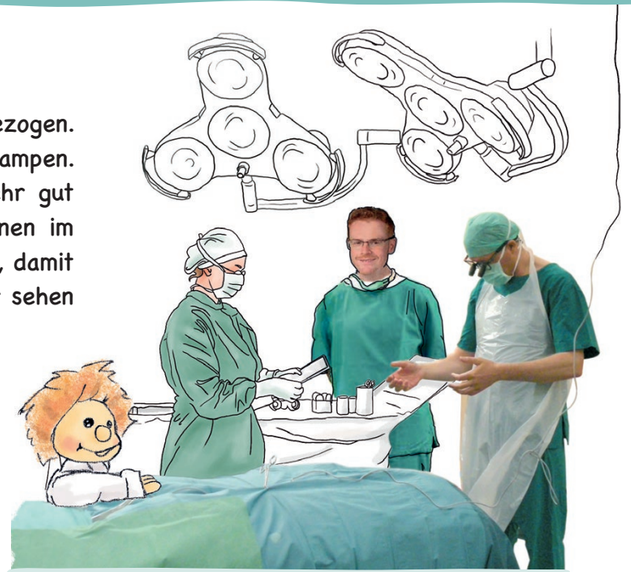


Hier siehst du Magdalena am Weg in den Operationssaal.

Durch den Venflon bekommst du dann ein Mittel, damit du weniger aufgeregt bist. Es ist nämlich ganz normal, nervös zu sein!

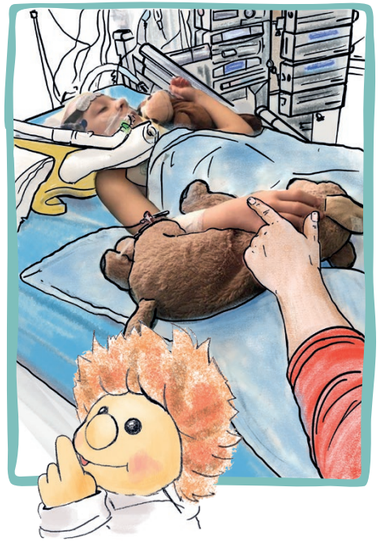
Im Operationssaal sind alle grün angezogen. Es gibt dort viele Geräte und große Lampen. Während der Operation passen alle sehr gut auf dich auf. Die Kinderherzchirurg*innen im Operationssaal tragen Brillen mit Lupen, damit sie dein Herz noch besser und genauer sehen können.

Von der Operation selbst bekommst du natürlich, dank der Narkose, nichts mit. Speziell für den künstlichen Schlaf ausgebildete Ärzt*innen – sogenannte Anästhesist*innen – sorgen dafür, dass du tief und fest schläfst, während du operiert wirst.



Die Kinderherzchirurg*innen am Kinderherzzentrum Wien sind darauf spezialisiert, Kinderherzen zu operieren und zu transplantieren.

Die Zeit nach der Transplantation
... auf der Intensivstation

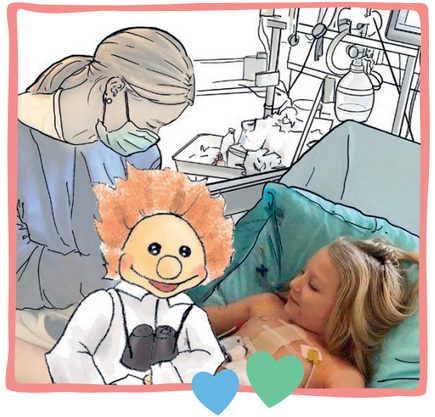


Nach der Operation wirst du auf die Intensivstation gebracht. Dort kannst du dich gut von der Operation erholen, während du noch viel schläfst, Medikamente erhältst und von speziellen Maschinen versorgt wirst. Es gibt dort viele Schläuche und Kabel.

Zu Beginn ist es wichtig, dass du intensiv überwacht wirst, um zu schauen, ob dein Körper sich gut auf das neue Herz einstellen kann. Denn auch für deinen Körper ist das ja eine ganz neue und spannende Sache!

Während dieser Zeit wirst du vom Pflegepersonal intensiv betreut und wirst regelmäßig von deinen Eltern oder Bezugspersonen besucht.

Ein Team aus Ärzt*innen, Physiotherapeut*innen, deiner/m Psycholog*in und natürlich ich, Dr. Wuschel, kümmern uns um dich.



Wir alle helfen zusammen,
damit du bald wieder fit wirst.

Die Zeit auf der Herzstation

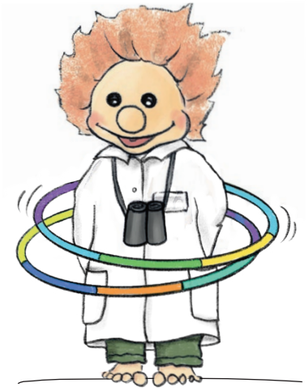
Sobald es dir besser geht und du nicht mehr soviel intensive Pflege und Überwachung benötigst, wirst du auf die Kinderherzstation verlegt.

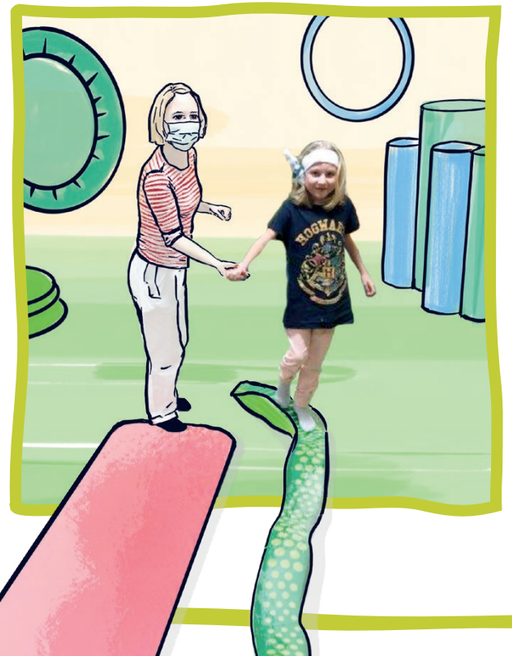
Hier liegen nur Kinder mit Herzerkrankungen, von 0 - 18 Jahren.

Auf der Herzstation kann auch eine Bezugsperson bei dir im Zimmer mitaufgenommen werden, also bei dir im Zimmer schlafen.

Jeden Tag macht das Kinderherzärzt*innen-Team Visite, untersucht dich und erkundigt sich, wie es dir geht. Deine Medikamente müssen ganz genau dosiert werden.

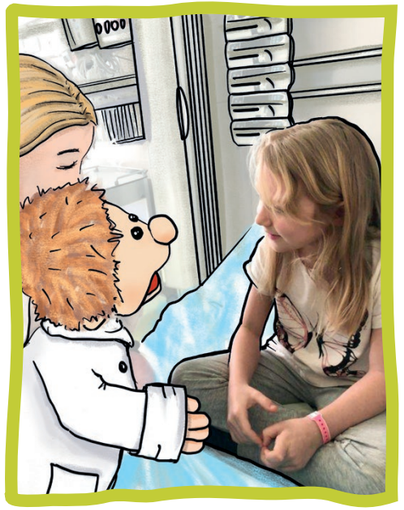
Von den Physiotherapeut*innen wirst du "fit gemacht", damit du nach insgesamt ca. 5 Wochen wieder nach Hause gehen kannst.





Mit der/m Psycholog*in und mir kannst du viel spielen und über Gefühle, Gedanken und Probleme reden.

Es ist wichtig, dass du über alles, was dir durch den Kopf geht und dir vielleicht Sorgen bereitet, reden kannst und alle Fragen, die dich beschäftigen, gestellt werden können.



Neuer Lebensabschnitt und viele Informationen

Du fragst dich bestimmt wie dein Leben jetzt, wo du mit deinem neuen Herzen so viel mehr Kraft hast, sein wird.

Es gibt zunächst Vieles, was ein bisschen ungewohnt und neu ist, das du und deine Familie beachten müssen.

Dein neues Herz ist etwas ganz Besonderes und es lohnt sich besonders gut darauf aufzupassen.

Jetzt ist es besonders wichtig dich gut vor Viren und Bakterien zu schützen, da du Medikamente bekommst, welche dein körpereigenes Abwehrsystem (Immunsystem) herunterfahren.

Medikamente

Die erste Zeit nach deiner Transplantation musst du viele Medikamente einnehmen.

Aber keine Sorge, mit der Zeit werden es immer weniger! Einige musst du jedoch dein ganzes Leben lang einnehmen.

Die Medikamente sind besonders wichtig, damit dein Körper das neue Herz nicht abstößt und sich langsam an dein neues Herz gewöhnt.

Was heißt „abstoßen"?

Für deinen Körper ist das Spenderherz „fremd" und dein **Immunsystem** (die „Polizei" in deinem Körper) würde das neue Herz angreifen. Dann kann es zu einer sogenannten „Abstoßung" kommen.

Für Mama und Papa

Mögliche Hinweise auf eine Abstoßung:
Allgemeines Unwohlsein, Abgeschlagenheit/Müdigkeit, verminderte Leistungsfähigkeit, Atemnot/schnellere Atmung, länger anhaltendes Fieber ohne erkennbare Ursache, psychische Verstimmung, Herzrhythmusstörungen oder Herzrasen...

Zunächst helfen dir deine Eltern bei der Medikamenteneinnahme. Um sich zu erinnern, hilft es vielen Familien sich eine Liste zu schreiben oder den Handywecker zu stellen. Es ist nämlich auch wichtig, dass die Medikamente immer pünktlich und richtig dosiert eingenommen werden.

Wenn du älter bist, lernst du allmählich selber daran zu denken.

Nebenwirkungen

Leider haben einige der Medikamente, die ja ganz wichtig für dich sind, auch nicht so tolle Eigenschaften.

So kann es sein, dass dir vorerst einmal etwas mehr Haare wachsen (Augenbrauen, etc.), du mehr Appetit hast oder schneller wütend wirst als früher.

Keine Angst, sobald du weniger Medikamente nimmst oder sie ganz genau für dich dosiert sind, gehen diese Nebenwirkungen meistens auch weg.

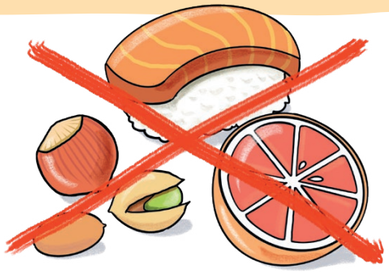
Das besprichst du aber am besten mit deinem betreuenden Ärzteteam, denn nur die wissen, welche Medikamente die besten für dich sind und wieviel du davon täglich brauchst.

Gesunde Ernährung

Neben all den wichtigen medizinischen Sachen, darf auch auf eine gesunde Ernährung und ausreichend Trinken nicht vergessen werden.

Zusätzlich gibt es ein paar Dinge, die beachtet werden sollen:

Du solltest auf
ROHE NAHRUNGSMITTEL VERZICHTEN:
wie unverarbeitete Milchprodukte (z.B. selbst gemachten Käse oder Joghurt), rohe/weiche Eier, rohen Fisch, rohes Fleisch (auch Salami) und Nüsse.
Grapefruits sind strengstens verboten!!!



Während der ersten Zeit solltet ihr auch darauf schauen, dass du kein rohes Obst oder Gemüse isst (außer wenn es geschält ist), um eine Infektion durch Schmutz oder Keime zu vermeiden.

Sauberkeit

Ganz wichtig ist auch, dass du auf Sauberkeit achtest, damit keine Viren oder Bakterien deinem neuen Herzen Schaden zufügen können:

Oft Hände waschen, regelmäßig Zähne putzen, Vorsicht vor Schimmel (manchmal bildet der sich auch in Topfpflanzen oder alten Teppichen, Klimaanlagen, etc.).

Bitte wärme auch keine Speisen, die schon zubereitet wurden, wieder auf!

Du sollst die ersten 6 Monate nach der Transplantation große Menschenansammlungen (Konzerte, Kinobesuche, die U-Bahn, Straßenbahn, etc...) meiden, um dich nicht anzustecken. Besondere Vorsicht gilt auch in der Schnupfenzeit.

Das Tragen einer Maske kennen wir alle seit Corona, aber bitte sei speziell in den ersten 6 Monaten nach der Transplantation besonders vorsichtig und trage einen Mund-Nasen-Schutz überall dort, wo andere Menschen dir begegnen, die nicht zur Familie gehören.

Wenn ihr zu Hause kocht, dann solltet ihr darauf achten, dass alles gut sauber ist, besonders bei der Zubereitung von Fleisch (es gibt so böse kleine, unsichtbare Tierchen, die sich Salmonellen nennen und die könnten deinem Herzen schaden).

Kindergarten und Schule

Oft stellen mir Kinder die Frage, wann sie wieder in den Kindergarten oder in die Schule gehen dürfen.

In der „Quarantänezeit" von zumindest 6 Monaten kannst du es dir zu Hause besonders gut gehen lassen.
Danach spricht auch meistens nichts gegen einen Kindergarten- bzw. Schulbesuch. Deine Freunde werden sich bestimmt sehr freuen, dich wiederzusehen und wahrscheinlich ganz schön staunen, dass du auf einmal so viel Kraft hast.

Bitte besprich das aber mit deiner/m betreuenden Transplantationsärzt*in, denn nur er/sie kann am genauesten beurteilen, was wichtig und am besten für dich ist.

Du wirst bestimmt ein Gleichgewicht finden zwischen den vielen neuen Regeln und dem Genießen deiner neuen Lebensenergie.
Das braucht natürlich Zeit und muss sich erst einspielen.

Du kannst die Schule mit Hilfe eines Roboters/ Avatars sehr gut meistern.

Um noch im Krankenhaus oder auch zu Hause nicht all zu viel vom Schulstoff und den lustigen Unternehmungen in der Schule zu versäumen, können wir dir gerne einen Roboter/Avatar bestellen.

Den kannst du dir für die Zeit, wo du nicht selber in der Klasse bei deinen Mitschüler*innen sein kannst, ausborgen. Der Avatar sitzt auf deinem Sitzplatz in der Schule/geht auf Wandertagen mit und du steuerst ihn bequem über ein Tablet im Krankenhaus oder von zu Hause.
Auf diese Art und Weise bekommst du mit, was in der Schule gerade so los ist, obwohl du selber nicht in der Schule bist.

Sport & Spiel

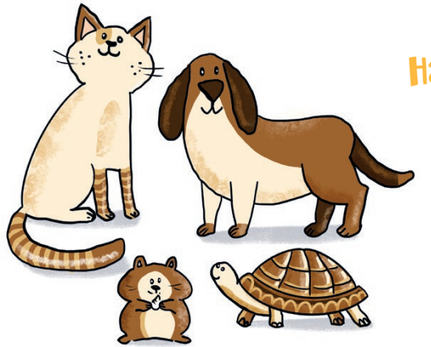
In den ersten Monaten nach der Transplantation ist noch etwas Schonung wichtig. Danach empfehlen wir sportliche Betätigung, denn die ist gesund.
Allerdings ist bei engem Körperkontakt mit anderen auf die Infektionsgefahr zu achten und dies vorher mit deinem Arzt/deiner Ärztin zu besprechen.

Schwimmen

Auch wenn du gerne schwimmen gehst, solltest du lieber in sauberen Seen schwimmen gehen und öffentliche Schwimmbäder mit vielen Menschen meiden.

Vor allem im Sommer solltest du auch auf guten Sonnenschutz achten!

Deine Narben dürfen im ersten Jahr nach der Transplantation die Sonne nie direkt sehen, du solltest also in der Sonne immer ein T-Shirt anziehen. Um die Gefahr von erhöhtem Hautkrebsrisiko zu vermeiden, solltest du einmal im Jahr deine Haut vom Hautarzt/von der Hautärztin kontrollieren lassen.



Haustiere

Wenn du Haustiere hast, wird es wahrscheinlich die erste Zeit nach der Transplantation, wenn du nach Hause kommst besser sein, wenn dein Haustier vorübergehend einmal nicht bei dir ist. Vielleicht können ja die Großeltern oder Freunde auf dein Haustier aufpassen?
Vor allem sollte dein Haustier nicht bei dir im Zimmer schlafen, ihr solltet darauf achten, dass ihr es regelmäßig pflegt und Kontrollen beim Tierarzt/bei der Tierärztin wahrnehmt.

Rehabilitation

Damit du und deine Eltern euch gut von dem anstrengenden Krankenhausaufenthalt erholen könnt, gibt es natürlich auch die Möglichkeit eines „Urlaubs". Eigentlich ist das kein richtiger Urlaub, aber ich nenne es gerne so, da es sich oft so anfühlt: Er heißt **„Rehabilitationsaufenthalt".**

Das ist ein Haus, wo du zusammen mit einem Elternteil oder Oma oder Opa nach der Transplantation für ca. 3 Wochen hinfahren kannst und wo du so richtig fit gemacht wirst. Meist ist man ja doch etwas müde und erschöpft von der Operation und dem „im Bett liegen im Krankenhaus". Die erste Zeit nach dem Krankenhaus sollst du dich noch schonen, aber dann kann es losgehen. Dort lernst du so richtig Kraft zu tanken und es gibt viele Gelegenheiten, coole Spiele und Trainingseinheiten zu machen.

Im Reha-Zentrum steht dir ein großes Team zur Verfügung, das sich bemüht, dich und deine Familie bestmöglich beim Gesundwerden zu unterstützen.

Das tut oft gut nach einem Krankenhausaufenthalt und macht obendrein noch Spaß. Frag deine/n Psycholog*in oder deine/n Ärzt*in, wenn du das möchtest. Sie können dir bestimmt Näheres darüber berichten.

Nach Hause / Die Entlassung

Bevor es nach Hause geht, solltest du mit deiner Familie überlegen, ob ihr noch Fragen habt. Deine Ärzt*innen, die Psycholog*innen, Dr. Wuschel und das Pflegepersonal haben immer ein offenes Ohr für euch.

Wenn euch zu Hause noch etwas ganz Wichtiges einfällt, könnt ihr anrufen oder alles notieren und bei dem nächsten Kontrollbesuch in der Herzambulanz diese Fragen stellen.

Wie oft musst du nach der Entlassung ins Krankenhaus?

Dr.in Luckner

Dr.in Greil

Dr. Heno

Regelmäßige Kontrollen deines Herzens sind ganz wichtig.

Beim Herzultraschall wird die Funktion deines Herzens kontrolliert. Es wird auch immer gemessen, wie groß und schwer du geworden bist, damit man die Medikamente stetig an deine Größe und dein Gewicht anpassen kann. Bei einigen Medikamenten muss man mit einer Blutabnahme regelmäßig überprüfen, ob die Menge für deinen Körper genau richtig ist.

Auch wenn du Durchfall oder Erbrechen hast, ist es wichtig, dass deine Ärzt*innen prüfen, ob du die richtige Medikamentendosis hast, und es dir und deinem neuen Herzen gut geht.

Es wird regelmäßig dein Blutdruck gemessen. Bei Fieber, Schmerzen, Durchfall, etc. zur Ärztin/zum Arzt gehen.

Nach der Transplantation, wenn alles nach Plan gut läuft:

Im 1. Monat: jede Woche
2. und 3. Monat: alle 2 Wochen
3-6 Monate: alle 4 Wochen
6-12 Monate: alle 8 Wochen
Nach 1 Jahr dann: alle 3 Monate

Auch **IMPFUNGEN** bitte immer vorher mit deinem behandelnden Ärzt*innen-Team besprechen, weil du nicht alle Impfstoffe bekommen darfst.

Wichtige Telefonnummern

		Erreichbarkeit
Kinder-Herzambulanz:	01 / 40 400 - 31 990 01 / 40 400 - 32 020	Mo - Fr: 8:00-15:00 Uhr
Kinder-Herzstation:	01 / 40 400 - 31 800	rund um die Uhr
Herztransplant-koordination:	01 / 40 400 - 57 420 01 / 40 400 - 69 460 an WE, Feiertagen und nach 15.30 Uhr: 01 / 40 400 - 52 620	Mo - Fr: 7:30-15:30 Uhr
Kinder-Herz-Psychologie:	01 / 40 400 - 33 990	Mo - Fr: 8:00-16:00 Uhr

Das ist meine Erinnerungsseite an die Zeit der Herztransplantation im Kinderherzzentrum Wien!

Mein Foto!

Mein Name:

_____

Ich war von _____ bis _____
auf der Herzstation und

von _____ bis _____
auf der Kinderintensivstation aufgenommen.

Ich bekam dort ein neues Herz geschenkt.

Diese Ärzt*innen, Pflegepersonen, Psycholog*innen, Therapeut*innen und anderes Personal haben mich betreut:

_____

_____

_____

_____

Liebe Eltern,

dieses Buch zur Herztransplantation im Kindes- und Jugendalter dient dazu, Ihr Kind und eventuell auch Geschwisterkinder auf die Herztransplantation vorzubereiten.

Es ist von großer Bedeutung, Ängste zu reduzieren und Informationen zu Abläufen, Untersuchungen und wichtigen Therapien altersgerecht zu vermitteln. Lesen Sie dieses Buch mit Ihrem Kind und eventuell dessen Geschwistern und sprechen sie anschließend gemeinsam in der Familie über die Zeit der Herztransplantation. Informationen zu haben und in etwa zu wissen, was einen zukünftig erwarten wird, bedeutet Angstreduktion.

Gut informierte und psychologisch vorbereitete Kinder haben meist weniger Ängste und können mit dem Erlebten im Krankenhaus besser umgehen. Erfahrungsgemäß ist diese Zeit für die gesamte Familie nicht einfach. Viele Herausforderungen und Unannehmlichkeiten gilt es in dieser Zeit zu meistern.

Um diese Lebensphase ein wenig zu erleichtern und die wichtigsten Fragen auf einfache Art und Weise zu beantworten, wurde diese Buch gestaltet.

Mein besonderer Dank für die inhaltliche Mithilfe gilt Prof.in Ina Michel-Behnke, Dr. Julian Heno, den mitwirkenden Personen, allen voran Magdalena und ihrer Familie, Christian und Mia und allen im Buch dargestellten Personen.

Mag.a Sigrid Jalowetz

Wien, Dezember 2022

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Wiener Gesundheitsverbund
Universitätsklinikum AKH Wien

Diese Broschüre wurde im Zuge einer charity-Kooperation mit
der **Grafik & Design Agentur derpfeil** gestaltet und umgesetzt.

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich: Mag.ª Sigrid Jalowetz, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde,
Klinische Abteilung für Pädiatrische Kardiologie, AKH Wien
Grafik: derpfeil - Studio für Grafik und Design GmbH, Purkersdorf
Illustration: Monika Mikulenko, derpfeil
Print: 1. Auflage: 100 Exemplare, Wien 12/2022